

# Protokoll

über die öffentliche Sitzung

## des Bürgerforums Eversburg, Hafen

am 07.12.2023

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.11 Uhr

Ort: digitales Format

---

---

### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Beigeordnete Neumann

von der Verwaltung: Frau Pape, Vorstand für Soziales, Bürgerservice und Personal  
Herr Littwin, Fachbereich Städtebau  
Frau Middendorf, Fachbereich Städtebau  
Herr Mönkediek, Fachbereich Städtebau

Von der Stadtwerke Osnabrück AG: Herr Segebarth, Immobilien, Infrastruktur und Service

IT-Service: Herr Küssner, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Protokollführung: Frau Wobbe-Ahlers, Referat Strategische Steuerung und Rat

# T a g e s o r d n u n g

## TOP    **Betreff**

---

- 1. Bericht aus der letzten Sitzung** (siehe Anlage)
  - a) Verkehrssituation Julius-Heywinkel-Weg
- 2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte**
  - a) Haseuferweg
  - b) Hundewald im Natruper Wald
  - c) Gestaltung öffentlicher Platz Sedanstraße/Ursula- Flick-Straße
  - d) Busverkehr von und nach Eversburg
  - e) Aufnahme Atterstraße in Lärmaktionsplan
  - f) Park & Ride Platz Rubbenbruchsee
  - g) Wetterschutz für Bänke Schwenkestraße
  - h) Bahnübergang, - unterführung Schwenkestraße und Atterstraße- Sachstand
  - i) Auslagerung Munsberg
  - j) Umwandlung Natruper Straße- Sachstand
- 3. Planungen und Projekt im Stadtteil – Die Verwaltung informiert über aktuelle Planungen**
  - a) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)
  - b) Aufbau von Digitaltreffpunkten in den Stadtteilen
- 4. Anregungen und Wünsche** (aus der Sitzung)
  - a) Glasfaserausbau in Eversburg
  - b) Verbindungsstraße Wissenschaftspark
  - c) Verbindungsstraße von Breiter Güntke zur Sedanstraße
  - d) EMSOS
  - e) Sanierung Haseuferweg

## 1. Bericht aus der letzten Sitzung

Das letzte Bürgerforum Eversburg, Hafen fand am 16.05.2023 statt. Aus der Sitzung ist noch ein Punkt offen:

### **a) Verkehrssituation Julius-Heywinkel-Weg**

Vorgetragen wird eine Anfrage, zur Verkehrssituation am Julius Heywinkel Weg, die nach Ablauf der Anmeldefrist eingegangen ist. Frau Stefanie Meier-Pohlmann stellt fest: Durch eine Arztpraxis besteht ein regelmäßiges Verkehrsaufkommen und Park-Halte-Situation ist schwierig, teilweise auch gefährlich, insbesondere da die Bürgersteige als Zuweg zum Markus-Kindergarten teilweise zugeparkt werden und auch der Einfahrtsbereich in die Straße. Wünschenswert wäre die Erwägung weiterer Verkehrsregelungsmaßnahmen vor dem Aspekt der Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer den, Kinder, Radfahrer, Fußgänger, aber auch die Menschen mit Unterstützungsbedarf, die die Praxis besuche.

Durch die unterschiedlichen Nutzungen kommt es zu erheblichen Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit. Die Verwaltung wird gebeten die Situation vor Ort zu prüfen.

### Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau:

*Im Rahmen einer Verkehrsschau hat die Verwaltung die Situation vor Ort begutachtet. Bei der Ortsbesichtigung wurden keine Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit festgestellt, parkende Fahrzeuge auf dem Gehweg und im Einmündungsbereich Natruper Straße/ Julius Heywinkel-Weg waren nicht vorhanden. Ergänzende Maßnahmen zur Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger sind daher aus Sicht der Verwaltung nicht erforderlich. Konflikte zwischen den am rechten Fahrbahnrand parkenden Fahrzeugen und den Kfz-Nutzenden der gegenüberliegenden Senkrechtstellplätze sind aufgrund der geringen Fahrbahnbreite nicht ausgeschlossen, können seitens der Verwaltung jedoch nicht reguliert werden, da die gesetzliche Mindestfahrbahnbreite eingehalten wird.*

*Sollten vermehrte Parkverstöße festgestellt werden, können diese im Ereignismeldesystem EMSOS eingetragen werden, die Verwaltung kann dann mit entsprechenden Kontrollen reagieren.*

## 2. Angemeldete Tagesordnungspunkte

### 2 a) Haseuferweg

Herr Thomas Wilmes, meldet an:

Am Haseuferweg wird der Bahnübergang an der Glückaufstraße durch eine Schikane gesichert, die von den vielen Nutzern des Haseuferweges umfahren wurde. Da das nicht sinnvoll erschien, sind auf diesen Fahrspuren große weiße Steine gelegt worden.

Vielleicht sollte man die Schikane verändern, denn diese ist wirklich sehr eng und u.a. für bepackte Radler und Lastenfahrräder kaum zu passieren.

Mein Vorschlag- wenn die Schikane sein muss: den Abstand der von der Straße aus gesehenen hinteren Schikaneso vergrößern wie die vordere – und man kann sie besser passieren.

Auch eine mittige Sperre mit ausreichend Raum wäre auch sinnvoll, die Radfahrer können jeweils links und rechts daran vorbei und den Übergang queren. Die Steine machen es keinesfalls schöner.





Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

*Die Eisenbahn Bau- und Betriebsordnung (EBO) schreibt unter §11 (9) die Sicherungsmaßnahmen an Bahnübergängen von Fuß- und Radwegen vor. Demnach sind diese Bahnübergänge durch entsprechende Sichtverhältnisse auf die Bahnstrecke und durch hörbare Signale der Eisenbahnfahrzeuge zu sichern. Ein solcher unbeschränkter Bahnübergang soll darüber hinaus durch Umlaufsperrn oder ähnlich wirksame Einrichtungen gesichert werden. Aus Sicherheitsgründen ist eine regelkonforme Benutzung der Bahnquerung sicherzustellen.*

*Die Führung des Fuß- und Radverkehrs ist durch die hergestellten befestigten Wege vorgegeben. Dadurch sind die Querungsstellen und Wegeanbindungen klar definiert. Das Befahren und Begehen der Grünanlage soll zum Schutz der Grünfläche und der Baumstandorte (Wurzelschutz) verhindert werden. Die Anbindung an die Straße soll an definierter Stelle erfolgen, die dafür gepflastert hergestellt wurde und mit einer Bordabsenkung versehen ist. Die Spuren, die sich im Laufe der Zeit bildeten, zeigen hier, dass von der Benutzung der vorgegebenen Wegebeziehungen abgewichen wird. Durch das Setzen der Findlinge werden hier in erster Linie die regelkonforme Nutzung des unbeschränkten Bahnüberganges unterstützt und in der Regel die Benutzung der Grünflächen unterbunden.*

*Die Verwaltung nimmt die Prüfung von Verbesserungsmöglichkeiten an diesem Bahnübergang in Abstimmung mit der zuständigen Genehmigungsbehörde mit in die Bearbeitungsliste auf. Eine zeitnahe Bearbeitung des Anliegens ist abhängig weiterer prioritärer Projekte zu betrachten.*

Beratungsverlauf: Ein Bürger fragt, wann die zitierte Verordnung erlassen wurde? Gab es da schon Lastenräder oder Anhänger? Herr Littwin stimmt zu, dass es die Verordnung schon länger gibt und dass Fahrradanhänger und Lastenräder zu der Zeit noch nicht erfunden waren. Herr Wilmes macht noch mal darauf aufmerksam, dass hier eine kleine Verschiebung der Durchfahrtsperre notwendig ist und danach können auch die Steine entfernt werden, da diese dann nicht mehr notwendig seien.

Der Bürger macht darauf aufmerksam, dass es diese Umlaufsperrn auch noch am alten Eversburger Bahnhof gibt und diese schwer zu durchfahren seien. Da gewünscht ist, dass Verkehrsteilnehmer zunehmend das Rad nutzen, sollte hier auch eine Überprüfung stattfinden. Herr Littwin sagt zu, dass die Stellen überprüft werden und nach Möglichkeit auch verändert werden.

## **2 b) Hundewald im Natruper Wald**

---

Herr Lars Rehtien meldet folgendes an:

In vielen Ländern Europas haben sich so genannte Hundewälder sehr gut bewährt. Hierbei handelt es sich um große Freiflächen mit Baumbestand, Wiesen und naturbelassenen Flächen. Teilweise sind Bachläufe vorhanden.

Die Einfriedung besteht aus einem ca 2m hohen Drahtzaun als Abgrenzung der Wildtiere sowie aus Holzfallschutztüren. Durch ein kurzes Regelwerk an den jeweiligen Eingängen ist der Umgang innerhalb des Gebietes klar geregelt.

Im letzten Bürgerforum gab es seitens des Bürgervereins Eversburg die Anregung nach einer Hundefreilauffläche in Eversburg. Ich würde diesen Gedanken gerne umlenken hin zur Einrichtung eines solchen Hundewaldes im Natruper Holz oder am Piesberg. Was konkret muss ich tun, um ein solches Projekt

auch umgesetzt zu bekommen? Mit wem kann ich über die Einrichtung sprechen? Welche Maßnahmen sind erforderlich? Die Finanzierung müsste gesichert sein: die Hundesteuer in

Osnabrück beträgt pro Jahr ca 720.000 EUR. Das müsste locker reichen und auch den Unterhalt decken.

Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau und des Fachbereichs Umwelt vor:

*Bei der Beurteilung der Verträglichkeit eines sogenannten Hundewaldes müssen bestimmte Kriterien insbesondere im Zusammenhang mit dem Bauordnungs- sowie dem Naturschutzrecht berücksichtigt werden.*

*Bei den Bereichen am Natruper Holz bzw. am Piesberg handelt es sich um Flächen im Außenbereich im Sinne des § 35 BauGB.*

*Damit das Vorhaben an einem Standort im Außenbereich möglich ist, bedarf es einer Nutzungsänderung und damit einer baugenehmigungspflichtigen Baumaßnahme im Sinne der NBauO.*

*Derartige Maßnahmen sind vor allem dann zulässig, wenn sie „privilegiert“ im Sinne des § 35 Abs. 1 BauGB sind. Ein Vorhaben ist im Außenbereich nach § 35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB zulässig, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen, die ausreichende Erschließung gesichert ist und wenn es wegen seiner besonderen Anforderungen oder seiner nachteiligen Wirkung auf die Umgebung oder wegen seiner besonderen Zweckbestimmung nur im Außenbereich ausgeführt werden soll.*

*Ein Waldgebiet ist insbesondere dazu bestimmt der Allgemeinheit zu Erholungszwecken zu dienen. Die Einzäunung größerer Areale als Freilauffläche für Hunde dürfte jedoch vor allem Hundebesitzerinnen und Hundebesitzern zur Verfügung stehen. Damit wäre die Nutzung dieser Waldfläche lediglich einem bestimmten Personenkreis vorbehalten. Folglich steht der Umstand, dass der Außenbereich grundsätzlich dazu bestimmt ist, der Allgemeinheit zu Erholungszwecken zur Verfügung zu stehen, dem Vorhaben entgegen.*

*Zusätzlich zu den bauordnungsrechtlichen Aspekten greift hier auch das im Niedersächsischen Wald- und Landschaftsordnungsgesetz verankerte Betretensrecht der freien Landschaft. Dieses besagt, dass jede Person das Recht hat, die freie Landschaft und damit auch die Waldflächen, zu betreten. Die Ausübung der Betretensrechte darf nur zu den in § 31 NWaldLG genannten Zwecken durch bspw. Zäune eingeschränkt werden. Die Errichtung eines Zaunes für eine Hundefreilauffläche ist mit keinem der in § 31 Abs. 1 NWaldLG genannten Fälle vereinbar.*

*Darüber hinaus liegen die vorgeschlagenen Bereiche im Geltungsbereich von Landschaftsschutzgebieten. Im Schutzbereich des Landschaftsschutzgebietes ist es verboten, Veränderungen vorzunehmen, die geeignet sind, die Natur zu schädigen, den Naturgenuss zu beeinträchtigen oder das Landschaftsbild zu verunstalten. (vgl. Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen und Landschaftsbestandteilen im Gebiet der Stadt Osnabrück).*

*Eine Nutzung der Flächen im Natruper Holz bzw. am Piesberg als Hundefreilauffläche kommt daher vorliegend nicht in Betracht.*

Beratungsverlauf: Herr Panzer stellt fest, dass Herr Rehtien keine Informationen bekommen hätte, was er veranlassen könnte, damit im Stadtgebiet ein Hundewald eingerichtet werden kann.

Herr Rehtien stimmt zu und bemerkt, dass ein Bereich, an dem Hunde freilaufen dürfen, wie auf einer Hundefreilauffläche oder ein Hundewald natürlich auch von Spaziergängern ohne Hund und weiteren Personen betreten werden darf.

Er berichtet von Gebieten in Nordrhein-Westfalen und in Schleswig-Holstein, die diese Idee eines Hundewaldes schon umgesetzt haben. Er habe sich auch schon in Osnabrück umgehört und einige „Sponsoren“ für die Einrichtung einer geeigneten Fläche gefunden.

Er „benötigt“ nur noch eine geeignete Fläche, und teilt mit, dass er neben dem neuen Park& Ride Platz in der Nähe des Rubbenbruchsees diese gefunden hat. Die Hundebesitzer könnten problemlos dort parken und es wären auch Gassibeutelstationen vorhanden bzw könnten eingerichtet werden. Herr Rehtien kann sich jedoch nicht an den Grundstückseigentümern in Verbindung setzen, da er nicht weiß, wem die Fläche gehört.

Herr Rehtien bittet um Unterstützung und hofft, dass die Stadtverwaltung sich bei der Einrichtung behilflich zeigt.

Auch Frau Neumann stimmt zu, dass so eine Fläche sehr interessant sei und bestimmt großen Anklang bei vielen Hundebesitzern finden wird.

## **2 c) Gestaltung öffentlicher Platz Sedanstraße /Ursula-Flick-Straße**

---

Frau Tanja Stille regt folgendes an:

Ich wohne in der Nähe des öffentlichen Platzes und gehe mehrmals in der Woche abends dort spazieren. Auch bei bestem Wetter wird dieser Platz nicht genutzt.

Meine beiden Kinder (Junge/Mädchen, 9 und 12 Jahre alt) würden sich sehr über einen Treffpunkt zum Sport treiben freuen. So geht es dem gesamten Freundeskreis, der in der Gegend wohnt.

Mein Vorschlag zur Umgestaltung ist deshalb ein eingezäunter Mehrzweckplatz zum Fußballspielen und Basketballspielen u.Ä.

Eine Tischtennisplatte daneben wäre auch prima.

Frau Pape trägt die Stellungnahme des OSB vor:

*Der Entreéplatz im Wohn- und Wissenschaftspark wurde im Rahmen eines Architektenwettbewerbes erstellt und durch Städtebaufördermittel finanziert. Die Gestaltung kann daher nicht beliebig verändert werden. Auch die planungsrechtliche Festsetzung als öffentliche Grünanlage steht einer Umnutzung als Bolzplatz entgegen.*

*Die nächstgelegenen Bolzplätze befinden sich am Botanischen Garten am Edinghäuser Weg und außerhalb der Schulzeiten kann in rd. 400 Meter Entfernung der Platz an der Heinrich-Schüren-Schule genutzt werden.*

Beratungsverlauf: Herr Panzer schlägt vor, auf dem Spielplatz am Marie-Curie-Platz für die größeren Kinder eine Tischtennisplatte aufzustellen.

## **2 d) Busverkehr von und nach Eversburg**

---

Herr Gordon Keiper möchte gerne zu folgenden Punkten im Busverkehr von und nach Eversburg informiert werden: Buslinien werden ab Februar 2024 verkürzt (Linie 16) und fallen für Eversburg ganz weg (17), sodass eine Halbierung des Taktes die Folge ist und zu befürchten ist, dass Leute nördlich der Bahnlinie lieber das Auto nehmen, sofern verfügbar.

Die Grundschule und die IGS werden so für Schüler und Eltern schlechter erreichbar.

Die anvisierte Busbeschleunigung in der Natruper Straße ist dringend nötig, um die Attraktivität des ÖPNV durch die genannten Punkte nicht noch weiter zu senken und um die Attraktivität für den Park & Ride Platz am Rubbenbruchsee zu erhöhen.

Die Haltestellen "Barenteich" sollten beibehalten werden.

Auch der Bürgerverein Eversburg -vertreten durch Ulla Groskurt – erkundigt sich nach den aktuellen Planungen der Buslinien.

Herr Segebarth trägt die Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG/PlaNOS vor:

*Mit dem Fahrplanwechsel zum 05.02.2024 wird das Fahrplanangebot im Bereich Westerberg – Eversburg – Atter – Hellern Nord angepasst. Die Linie 17 wird diesen Abschnitt künftig nicht mehr bedienen. Für den Bereich Hellern Nord – Landwehrviertel wird eine neue Linie 21 eingeführt. An der Haltestelle Quebecallee wird für die Fahrgäste aus diesem Bereich ein gesicherter Umstieg von/zur Linie M2 aus/in Richtung Innenstadt angeboten. Darüber hinaus können auch Umstiegsmöglichkeiten in Hellern Nord von/zu den Linien M4 und 15 genutzt werden. Fahrten für die Schülerbeförderung werden morgens und mittags/nachmittags durch zusätzliche Busse auch weiterhin direkt für die IGS Eversburg angeboten.*

*Für die Trasse der M2 Landwehrviertel – Hauptbahnhof liegt ein Ratsbeschluss für die Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur Busbeschleunigung vor. Hierzu befindet sich die SWO / PlaNOS derzeit in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen der Stadtverwaltung. Im Sinne einer Attraktivierung des ÖPNV und einer guten Akzeptanz des P+R Angebotes am Rubbenbruchsee sind Maßnahmen zur Busbeschleunigung unerlässlich. Die Haltestelle „Barenteich“ wird auch nach Einrichtung der neuen Haltestelle „P+R Rubbenbruchsee“ weiter bedient.*

*Ergänzung v. Herrn S. P+R Platz ist eröffnet: an der Wersener Straße wird eine Haltestelle vor der Shelltankstelle errichtet und eine Querungshilfe eingerichtet, sie ist schon vorbereitet.*

Beratungsverlauf: Herr Gordon Keiper fragt nach, ob er richtig verstanden habe, dass in den Schulzeiten noch Busse bis zur Grundschule Eversburg fahren. Herr Panzer antwortet, dass die Atterstraße weiterhin von der Linie 16 befahren wird. Die Einsatzbusse für die Schulen bleiben im vollem Umfang erhalten. Die Buslinie 17 über den Westerberg in die Innenstadt ist nicht so zügig gefahren und wird deshalb zugunsten der Linie 16 eingestellt. Dafür ist auch eine garantierte Umstiegsmöglichkeit an der Landwehrkaserne möglich ist.

Frau Neumann und Herr Segebarth machen noch einmal darauf aufmerksam, dass die Einsatzbusse für die Schülerbeförderung im ganzen Stadtgebiet erhalten bleiben.

Herr Keiper weist auf eine Umstiegsmöglichkeit am Sedanplatz – am Campusgelände - oder Eversburger Platz, da eine Linie wegfällt, die sonst über denWesterberg/ Martinistraße gefahren ist. Über die Lotter Straße kann man weiterhin im 20 Minuten –Takt in die Innenstadt fahren. Vom Bahnhof bis zum Campus wird weiterhin ein Bus fahren. Jedoch wird es keine direkte Anbindung nach Eversburg geben, man muss an der Sedanstraße auf die Anbindung warten, die Wartezeit beträgt ca 9 Minuten.

Herr Keiper gibt zu bedenken, dass auch 9 Minuten lang seien, wenn man termingebunden sei. Evtl könne man die Buslinien aus Eversburg ohne Umsteigen und damit verbundenen Zeitverlusten in die Innenstadt bzw. zum Bahnhof führen.

Ein anderer Bürger hinterfragt noch einmal die Hintergründe der Veränderungen im öffentlichen Nahverkehr. Herr Segebarth erklärt, dass der ÖPNV nicht mehr so nachgefragt wird und man sich aus wirtschaftlichen Gründen Gedanken über die Linienführung und die generelle Anbindung machen musste.

Die Stadt Osnabrück sollte sich jedoch dazu fragen, ob die Kürzung im ÖPNV sinnvoll ist und ob nicht andere Mittel und Wege gefunden werden können, um die Verluste bei den Stadtwerken aufzufangen.

## **2 e) Aufnahme Atterstraße in Lärmaktionsplan**

---

Frau Verensa Weidner fragt:

Da in der Atterstraße durch mindestens zwei anliegende Speditionen (Mundsberg/Wagener/Ritter), sowie mindestens halbstündig fahrende Busse der Lärm bereits morgens VOR 5 Uhr (!) beträchtlich ist, dazu noch durch diesen Schwerlastverkehr die ursprüngliche immer noch vorhandene Bruchsteinbausubstanz in bauschädigende

Schwingungen gerät, beantrage ich die Aufnahme der Atterstraße in den Lärmaktionsplan und die durchgängige Einführung einer mindestens nächtlichen 30er Zone.

Abgesehen davon würden auch den anliegenden Schulen (Grundschule Eversburg/IGS) von einer täglichen 30er Zone zu einer Erhöhung der Sicherheit ihrer Schüler und Ihrer Kinder und Enkel verholfen. In den heutigen Zeiten der Nachhaltigkeit und der Gesunderhaltung Ihrer Bürger:innen ist eine solche Maßnahme nur recht und billig!

Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs vor:

*Bei der Lärmkartierung 2022 wurde die Atterstraße aufgrund ihrer Verkehrsmenge gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie berücksichtigt und entsprechend kartiert. In der aktuell laufenden Lärmaktionsplanung bildet die Atterstraße zwischen der Pagenstecherstraße und dem Grünen Weg einen Maßnahmenbereich der dritten (=geringsten) Priorität. Aktuell sind hier jedoch keine Maßnahmen zur Lärminderung empfohlen, da die Grenzwerte, die für eine Überprüfung der Tempo 30-Minderungswirkung nach der entsprechenden Richtlinie erreicht werden müssen, noch unterschritten worden.*

Beratungsverlauf: Frau Weidner kann keinen Unterschied in der Kartierung entdecken, in den Bereichen Pagenstecher Straße bis Grüner Weg und Grüner Weg bis Ende Ortsschild sind 70-74 Dezibel gemessen worden.

Herr Littwin kann nicht genau sagen, welche Kriterien für die Beurteilung entscheidend sind. Frau Weidner weist darauf hin, dass es nicht an der weniger werdenden Bebauung liegen wird, da ab Grüner Weg die Bebauung wieder zunimmt. Außerdem sollte man die Bausubstanz berücksichtigen, die empfindlich auf die hervorgerufenen Erschütterungen reagiert. Frau Weidner schlägt vor, dass ein Ortstermin sinnvoll sei, um sich mal ein Bild von der Situation zu machen

Herr Rehtien stellt fest, dass die Auswertungen darauf schließen lassen, dass die Anwohner den Lärm und die Erschütterungen als subjektiv empfinden. Herr Littwin stimmt dem zu und Herr Rehtien gibt zu bedenken, dass der Verkehr in der letzten Zeit massiv zugenommen hat.

Herr Panzer merkt an, dass die Lärmkartierung nicht nur durch Messungen erfolgt, sondern auch durch Berechnungen. Daraus folgt u.a. auch, dass die empfundenen Lärmbelastungen anders beurteilt werden, als die berechneten. Leider schreibt der Gesetzgeber genau vor, unter welchen Bedingungen eine „Tempo 30 Zone“ eingerichtet werden kann, und somit sind der Verwaltung oft die Hände gebunden. An der Atterstraße sind aber noch Pläne bzgl der Bahnunterführung und somit weiß man nicht genau, was sich noch ergeben wird.

## **2 f) Park & Ride Platz Rubbenbruchsee**

Frau Ulla Groskurt fragt für den Bürgerverein Eversburg:

Die Anwohner/-innen der Karl-Arnold-Straße und weitere Anlieger befürchten, dass durch die Einrichtung des Park & Ride Parkplatzes das Verkehrsaufkommen in den Anwohnerstraßen weiter erheblich zunimmt. Die Anliegerstraßen des Rubbenbruchsees werden von Gästen des Rubbenbruchsees bereits erheblich frequentiert, so dass durch einen zusätzlichen gebührenpflichtigen Parkplatz, durch Umgehung der Parkgebühren, die Straßen für die Bewohnerinnen und Bewohner unzumutbar "zugeparkt" würden.

Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

*Der Standort des Parkplatzes ist im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 559 „Rubbenbruchweg“ in der jetzt umgesetzten Lage festgelegt worden. Zum Verkehrskonzept hat es in den Jahren 2018/2019 eine umfangreiche Anliegerbeteiligung der Quartiere rund um das nördliche Seeufer gegeben, das Konzept ist im November 2019 vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beschlossen worden.*

*Kern des Konzeptes ist der nicht bewirtschaftete Parkplatz, d.h. für dessen Nutzung werden keine Gebühren erhoben. Insofern ist nicht zu befürchten, dass sich durch diesen Parkplatz weiterer Parksuchverkehr in den umliegenden Straßen ergeben wird.*

Ein Bürger teilt im Chat folgendes mit:

Ich freue mich über die lange erwartete Eröffnung des P+R Parkplatz. Allerdings ist der Radverkehr Atter-Eversburg-Sedanstr.-Innenstadt derzeit durch 2 Baustellen stark gestört. Daher bitte ich um Öffnung der Baustelle Schranke/Barenteich für den Fuß und Radverkehr außerhalb der Werkzeiten. Die Straße ist dort intakt und könnte problemlos genutzt werden. Die dortige Umleitung über die Wersenerstr. führt durch den Baustellen –und Gegenverkehr auf dem Rubbenbruchweg.

Herr Flaßpöhler merkt an, dass die Bauarbeiten zu Anfang des kommenden Jahres beendet ist und sich somit die Behinderung des Radverkehrs legen wird.

## **2 g) Wetterschutz für Bänke Schwenkestraße**

---

Herr Helfried Gössel fragt:

Der Rundweg um das Neubaugebiet Masch in OS-Eversburg zwischen Landwehrstraße und Schwenkestraße hat erfreulicherweise zahlreiche Sitzbänke. Leider sind diese während der schlechten Jahreszeit, insbesondere bei Regen nicht nutzbar, weil die Sitzflächen durchnässt sind. Besonders die Bewohner des Seniorenzentrums SSB

nutzen die Bänke während ihrer Spaziergänge, um zwischendurch zu rasten.

Wäre es möglich, 1 bzw. 2 Bänke mit einem Wetterschutz zu versehen?

Stellungnahme des OSB:

*Obwohl der Wunsch verständlich ist, ist ein Wetterschutz für Bänke aus fachlicher Sicht nicht realisierbar, da eine funktionierende Überdachung analog etwa einem Buswartehäuschen ausgestaltet werden müsste.*

*Eine solche Konstruktion ist aber viel zu aufwändig, viel zu kostenintensiv, bedarf einer Statik und würde zudem einen Präzedenzfall schaffen, der unter Berücksichtigung von über 2100 Bankstandorten im Stadtgebiet nicht dem Ziel eines einheitlichen Standards und Gleichbehandlung gerecht werden würde.*

Beratungsverlauf: Da Herr Gössel nicht anwesend ist, wird er nicht verlesen.

Der Tagesordnungspunkt 2h) wird mit dem Tagesordnungspunkt 2i) zusammengefasst, da die beiden Punkte zusammenhängen.

## **2 h) Bahnübergang, -unterführung Schwenkestraße und Atterstraße- Sachstand**

---

Herr Hubert Flaßpöhler und der Bürgerverein Eversburg (vertreten durch Ulla Groskurt) teilen mit:

Die Eversburger Bevölkerung erwartet, dass in jedem Bürgerforum über den Fortgang dieser Verkehrsbaumaßnahme berichtet wird.

Konkret bitte ich um Berichterstattung zu dem hoffentlich fortgeschrittenen Zeitplan für die Baumaßnahme, zu evtl. weiteren Gesprächen mit der Deutschen Bahn, zu dem Stand der Grundstücksverhandlungen und zu dem Fortgang der in Erwägung gezogenen Unterbrechung der Schwenkestraße für Kraftfahrzeuge, aber mit einem Tunnel für Radfahrer und Fußgänger.

Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

*Derzeit befindet sich die DB noch in der Phase der Grundlagenermittlung. Diese soll nach deren Aussage Anfang 2024 abgeschlossen werden. Im Anschluss erfolgt die Vergabe der folgenden Planungsphasen durch die DB. Die Vergabe kann jedoch aufgrund einer EU-weiten Ausschreibung weite Teile des Jahres 2024 in Anspruch nehmen. Die Stadt befindet sich mit der DB im regelmäßigen Austausch.*

## **2 i) Auslagerung Munsberg**

---

Der Bürgerverein Eversburg (vertreten durch Ulla Groskurt) bittet um Mitteilung:

Es wird um den aktuellen Planungsstand der beabsichtigten Auslagerung der Firma Munsberg und der auf diesen Grundstücken geplanten Wohnbauplanung gebeten.

Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

*Das entsprechende Planverfahren Bebauungsplan Nr. 672 - Eisenbahnüberführung Atterstraße – zur Schaffung von Planungsrecht einerseits für die notwendige verkehrliche Neuordnung des Plangebiets, andererseits auch – unter Wahrung der städtebaulichen Ordnung sowie gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse – für zusätzliche Wohnbauflächen wurde mit Aufstellungsbeschluss am 09.02.2021 durch den Verwaltungsausschuss der Stadt Osnabrück begonnen. In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt wurde am 21.04.2022 berichtet, dass sich bei den Abstimmungen u.a. mit der Deutschen Bahn AG klargestellt wurde, dass es unter den hier vorliegenden Rahmenbedingungen erforderlich ist, in einem Planfeststellungsverfahren, welches von der Deutschen Bahn durchgeführt wird, die planungsrechtlichen Grundlagen für die Eisenbahnüberführung zu schaffen. Die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanverfahren kann und wird erst wieder nach Abschluss des oben beschriebenen Planfeststellungsverfahrens aufgenommen werden. Die Verwaltung wird im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens beteiligt. Sobald es eine belastbare zeitliche Perspektive gibt, wird hierzu um Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt informiert.*

Beratungsverlauf: Frau Weidner teilt mit, dass es auch begrüßt werden würde, wenn darüber nachgedacht werden könnte die beiden anderen Speditionen Wagener und Ritter ausgelagert werden, da diese in einem dicht besiedelten Bereich ihren Standort haben.

Herr Flaßpöhler bedankt sich für die Ausführungen und gibt zu verstehen, dass es sinnvoll ist, diesen Punkt als Dauertagesordnungspunkt zu belassen und damit auch den Druck auf die Deutsche Bahn zu erhöhen, da die Planungen nur sehr langsam voran gehen.

Bei der derzeitigen Finanzlage der Bahn ist es absehbar, dass viele Projekte nicht durchgeführt werden, dazu sollte jedoch eine mögliche Untertunnelung der Atterstraße nicht gehören und somit muss immer wieder nachgefragt und die Dringlichkeit ins Gedächtnis gerufen werden.

Herr Rehtien fragt nach, da in der Geschäftsordnung ein TOP nur 2x behandelt werden darf und danach nur unter besonderen Gesichtspunkten. Herr Rehtien befürchtet, dass das Thema der Bahnunterführung nun nicht mehr auf der Tagesordnung erscheinen würde. Frau Neumann merkt dazu an, dass es sich hier um eine „Sachstandsanfrage“ handeln würde, die einen TOP behandelt, der nicht abgeschlossen ist.

Frau Pape bestätigt dies und führt dazu aus, dass es hier sich nicht um einen Punkt handelt, wo eine klare Regelung oder Entscheidung vorhanden sind, sondern dass es sich hier, wie bei anderen Punkten auch um langjährige Maßnahmen handelt, zu denen eine Sachstandsanfrage durchaus seine Berechtigung hat.

## **2 j) Umwandlung Natruper Straße - Sachstand**

---

Herr Hubert Flaßpöhler fragt :

Im letzten Bürgerforum wurde berichtet, dass für die Realisierung dieser Maßnahme der Kfz.- Durchgangsverkehr unterbunden werden muss und hierzu ein rechtliches Prüfverfahren laufe. Ferner sollten durch ein Ingenieurbüro verschiedene Verkehrskonzepte und deren Auswirkungen dargestellt werden. Eine Berichterstattung über den Umsetzungsstand könnte evtl. schon im nächsten Bürgerforum erfolgen.

Deshalb wird um Berichterstattung über den Stand der Dinge gebeten.

Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

*Grundlage für den gewünschten Eingriff in das Verkehrssystem ist die Erfassung des heutigen Verkehrsgeschehens. Die Erhebung der Verkehrsdaten haben sich verzögert, sind mittlerweile allerdings erfolgt. Der Grund für die Verzögerung war die längerfristige Baustelle im Kreuzungsbereich Natruper Straße/ Ab der Bornau. Dort wurden Leitungen für ein Wärmenetz verlegt, wodurch wesentliche Fahrbeziehungen unmöglich und eine Verkehrserhebung unsinnig wurden.*

*Die Verkehrserhebung konnte kurz nach Fertigstellung der dortigen Baumaßnahmen sowie des ersten Bauabschnittes der Straße am Wissenschaftspark durchgeführt werden.*

*Qualitative Aussagen können jedoch noch nicht getroffen werden und sind für Ende des Jahres zu erwarten.*

Beratungsverlauf: Es sind keine Wortmeldungen dazu vorhanden.

### 3. Planungen und Projekte im Stadtteil

#### 3 a) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)

<b>Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)</b>		<b>TOP 3c</b>
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Eversburg, Hafen	07.12.2023	

Im Bereich des Stadtteils befinden sich aktuell folgende Baumaßnahmen mit größeren verkehrlichen Auswirkungen:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Fürstenauer Weg	Straßenbau, Versorgungsleitungen	SWO, FB 62	Vollsperrung	Bis Ende 2023

**Perspektivisch sind folgende Maßnahmen bekannt:**

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Dornierstr. (Klößnerstr. bis Nr. 11)	Gas, Wasser, Strom	SWO		Ab ca. 1. Quartal 2024 für ca. 20 Wochen
Elbestr. (Emsweg bis Brückenstr.)	Gas	SWO		Ab ca. 1. Quartal 2024 für ca. 12 Wochen
Elbestr. (Nr. 40 bis Hafenstr. 5)	Strom, Wasser	SWO		Ca. 2. Quartal 2024 für ca. 45 Wochen

Eversburger Str. (Brückenstr. 3 bis Bahnstr. 1a)	Strom	SWO		Ca. 1. Quartal 2024 für ca. 25 Wochen
Hansastr. (Wachsbleiche bis Bramscher Str.)	Kanal, Strom, Wasser	SWO	Spursperren	Ca. Januar 2024 bis ca. Mai 2024

SWO: Stadtwerke Osnabrück AG  
FB 62: Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen

Beratungsverlauf: Ein Bürger möchte gerne über die Baustellen informiert werden, die auch die Radfahrer betreffen. Er führt u.a. Sanierungen am Haseuferweg an.

Stellungnahme zu Protokoll: Der OSB wird regelmäßig über anstehende, größere Maßnahmen berichten.

### **3b) Aufbau von Digitaltreffpunkten in den Stadtteilen:**

---

Die Fachstelle Senioren teilt mit:

*„Die Stadt Osnabrück (Fachstelle Senioren in Kooperation mit dem Projekt Smart City und anderen Akteuren) versucht derzeit, in den Stadtteilen dezentrale Treffpunkte einzurichten, in denen Personen, die Fragen im Umgang mit Smartphone oder Tablet haben, Unterstützung bekommen.*

*Diese sogenannten „digitalen Lernorte“ oder „digitalen Frühstücke“ sollen in Form von Freiwilligenprojekten organisiert werden, bei denen Bürger:innen Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.*

*Bei einem ersten Projektetreffen im Rahmen der digitalen Woche war leider kein Vertreter aus Eversburg dabei. Daher möchten die Kolleg:innen beim Bürgerforum Eversburg auf das Projekt hinweisen. Ein Text zur Projektvorstellung wird dem Protokoll beigelegt.*

*Dort finden sich die Kontaktdaten der Ansprechpartnerinnen für Interessierte Bürger:innen.“*

#### **Digitaltreffpunkt im Stadtteil - Voneinander lernen, selbst organisiert**

## Projektwerkstatt sucht freiwillige Digital-Lotsen!

Computer-Stammtische, Digitalcafés oder digitale Treffpunkte gibt es bereits in vielen Städten und Gemeinden – auch in einigen Osnabrücker Stadtteilen. Hier unterstützen sich Nachbarn freiwillig und auf Augenhöhe dabei, den Einstieg in die digitale Welt zu finden, den Umgang mit digitalen Anwendungen zu lernen, Fachbegriffe zu verstehen, online Termine zu buchen oder Tickets zu kaufen. Aber auch, neue Programme kennenzulernen, die den Alltag erleichtern und Zeit sparen, interessante Spiele zu entdecken oder über Datensicherheit zu sprechen. Beratschlagt und gefachsimpelt wird in geselliger Atmosphäre bei Kaffee oder Tee. Die digitalen Kenntnisse wachsen dabei ganz nebenbei.

Unsere Vision ist es, in Osnabrück möglichst flächendeckend nachbarschaftliche Lernorte für „digitale Einsteigerinnen und Einsteiger“ aufzubauen, damit niemand digital abgehängt wird.

Die Fachstelle Senioren hat gemeinsam mit dem Smart-City Projekt der Stadt Osnabrück Menschen (oder Vereine, Organisationen) angesprochen, die Lust haben, in ihrem Stadtteil einen solchen Digitaltreffpunkt aufzubauen. Diese werden in einer regelmäßigen

„Projektwerkstatt“ beim Aufbau eines Digitaltreffpunktes begleitet.

**In folgenden Stadtteilen gibt es bereits Digitaltreffpunkte bzw. sie werden aufgebaut:**

**Atter**, Backsteinviertel (Natruper Straße), **Dodesheide**, Hellern, Johannis-Quartier, **Nahne**, **Schinkel Ost**, Schinkel (Bremer Straße), Sutthausen, Pye, **Widukindland**, **Wüste**.

(die blau markierten laufen schon, die anderen werden aufgebaut).

Für diese Standorte brauchen wir die Unterstützung durch freiwillige „Digitallotsen“.

# Werden Sie Digital-Begleiter!



im Digital-Treff Ihres Stadtteils

Ihnen macht der Umgang mit Handy, Tablet oder Laptop Spaß?

Sie haben Lust auf eine ehrenamtliche Aufgabe, bei der Sie digitale Einsteiger:innen unterstützen, Fragen beantworten oder gemeinsam nach Lösungen suchen?

Dann werden Sie in einem der Digital-Treffpunkte in den Osnabrücker Stadtteilen aktiv.

Sprechen  
Sie uns  
gerne an!

Weitere Infos:  
Fachstelle Senioren:  
Anette Herlitzius,  
Telefon: 0541 323-21 22,  
herlitzius@osnabrueck.de

Sie müssen  
kein Digital-  
Experte sein.

Foto: Angela von Brill

## 4. Anregungen und Wünsche

### 4 a) Glasfaserausbau in Eversburg

Herr Flaßpöhler möchte über die Fortschritte des Glasfaserausbaus in Eversburg informiert werden.

Antwort der SWO-Netz zu Protokoll: .Auf der Website [www.swo-netz.de/glasfaser](http://www.swo-netz.de/glasfaser) ist eine Karte verfügbar, die die Ausbaugebiete zeigt. Über eine Adresssuche wird der

Ausbauzeitraum angezeigt. Bisher haben wir die Ausbaugebiete bis 2024 terminiert und kommuniziert. Auf dieser Seite finden sich Details zum Gebiet Eversburg: [Glasfaserausbau Eversburg/Atter, Hellern und Nahne - SWO Netz \(swo-netz.de\)](https://www.swo-netz.de)

#### **4 b) Verbindungsstraße Wissenschaftspark**

---

Herr Langer: Er teilt mit, dass die neue Verbindungsstraße durch den Wissenschaftspark ab der Natruper-Straße im Moment sehr matschig ist. Obwohl es eine wassergebundene, nicht versiegelte Oberfläche sein soll, staut sich das Wasser. Das wird an den OSB weitergeleitet.

Stellungnahme des Fachbereichs Geodaten und Verkehrsanlagen zu Protokoll: *Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Verbindungsweg zwischen Natruper Holz und neuer Erschließungsstraße noch nicht abgenommen worden. Dieses wird ca. Ende April 24 geschehen. Wir haben bereits den Weg begutachtet und werden veranlassen, das in einigen Bereichen Ausbesserungen durchgeführt werden.*

*Aufgrund der starken, anhaltenden Regenfälle der letzten Wochen ist die Oberflächenschicht beeinträchtigt worden. Dies wird ausgebessert. Allerdings gilt die wassergebundene Wegedecke zwar als unversiegelt, und das anfallende Wasser kann versickern, jedoch nicht in dem Maße eine „freien Oberfläche“.*

*Nach Abnahme wird die Wegedecke regelmäßig überprüft und instandgesetzt werden.*

#### **4c) Verbindungsstraße von der Breiten Güntke zur Sedanstraße**

---

Herr Rehtien merkt an, dass man als Radfahrer an der Breiten Güntke vom Westerberg kommend auf der neuen Verbindungsstraße nicht verkehrsgemäß einordnen kann. Auch wenn man von der Breiten Güntke nach links auf die Natruper Straße fahren möchte, kann man sich als Radfahrender nicht richtig einordnen.

#### **4d) EMSOS**

---

Herr Rehtien bemängelt, dass angemeldete Punkte als abgeschlossen betitelt werden, obwohl sie nicht abgeschlossen worden sind. Auf Nachfrage wurde gesagt, dass kein Geld für die Erledigung der Aufgabe vorhanden sei und dass keine Mitarbeiter für die Erledigung der Aufgabe vorhanden seien. Solche Antworten sind nicht hilfreich und verärgern die Bürger.

Frau Pape erläutert, dass EMSOS weiterentwickelt worden ist um die Anliegen der Bürger zielführender und zeitnaher zu erledigen. Viele Bürger seien mit dem neuen System zufrieden. Es kann schon vorkommen, dass die Aufträge für die Bearbeitung vor Ort erteilt worden sind und der Sachbearbeiter dies als erledigt im Programm vermerkt, es vor Ort aber noch nicht erledigt worden ist.

Herr Rehtien erläutert das Vorhaben an einem konkreten Beispiel aus August/September.

Stellungnahme des OSB zu Protokoll: *Neu eingehende Meldungen im EMSOS werden – je nach Anliegen und Sachstand – auf den Status „geprüft“ oder „in Bearbeitung“ oder „abgeschlossen“ gesetzt. Die Änderung des Status wird bei Bedarf durch kurze textliche Erläuterungen ergänzt.*

*Die Meldungen zu Angelegenheiten aus dem Bereich Stadtgrün, z. B. zu schlechten Wegezuständen in Grünflächen, werden in die Arbeitspläne der jeweiligen Reviere aufgenommen. Ein genauer Termin der Ausführung kann aber nicht mitgeteilt werden. In der Regel wird die Anfrage auf „abgeschlossen“ gesetzt mit einem entsprechenden Hinweis an die Melder.*

*Falls erkennbar ist, dass ein Anliegen nicht routinemäßig bzw. nicht in absehbarer Zeit erledigt werden kann, wird die Meldung weiterhin im Status „in Bearbeitung“ belassen.*

*Die vom Antragsteller angesprochene EMSOS-Meldung zur Wegesanierung wurde in den Arbeitsplan aufgenommen und im September letzten Jahres auf „abgeschlossen“ gesetzt. Die Ausführung hat sich leider verzögert. Die Arbeiten sollen im März/April 2024 ausgeführt werden, vorausgesetzt, dass eine trockene Witterung herrscht.*

#### **4 e) Sanierung Haseuferweg**

---

Herr Flaßpöhler bittet darum, bei der Sanierung des Haseuferweges eine Drückampel im Bereich Römereschstraße/ Kiefernweg einzubauen, da Radfahrende, die stadteinwärts fahren, am Kiefernweg die Fahrbahnseite wechseln müssen um gefahrlos die Römereschstraße zu überqueren. Deshalb soll zusätzlich auf der rechten Fahrbahnseite in Richtung Innenstadt eine zusätzliche Installation einer Drückampel erfolgen.

Im weiteren Verlauf ist es bei der Überquerung der Wachsbleiche sinnvoll, die Verkehrsinsel Richtung HansasträÙe zu verlängern und eine Wartezone für Fußgänger und Radfahrer einzurichten. Außerdem sollte auch Richtung Innenstadt die Bordsteinkante abgesenkt werden.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am Donnerstag, 16.05.2024, um 19.30 Uhr, der Ort wird noch bekanntgegeben. Anmeldeschluss für Tagesordnungspunkte ist drei Wochen vor der Sitzung.

Protokollführerin  
Theda Wobbe-Ahlers